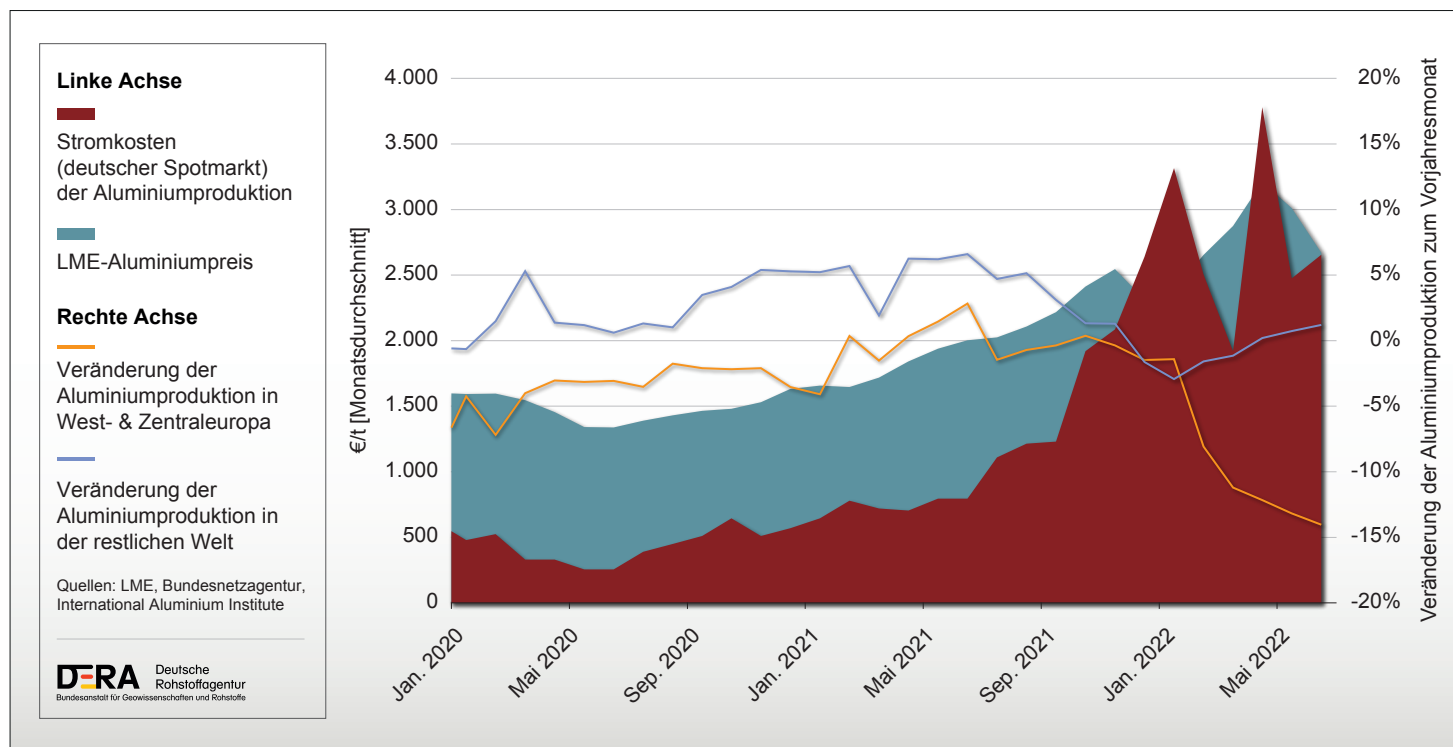


Steigende Energiekosten belasten Aluminiumproduzenten



Europäische Aluminiumproduktion rückläufig

Die gestiegenen Energiepreise in Europa belasten nicht nur die Endverbraucher, sondern auch zunehmend die europäischen Hüttenbetreiber. Hohe Energiekosten machen den europäischen Metallproduzenten bereits seit Herbst 2021 zu schaffen, sodass sich einige europäische Hütten gezwungen sahen, Kapazitäten stillzulegen.

Vor allem die Aluminiumhütten sind massiv belastet. Die Produktion von einer Tonne Aluminium benötigt im Schnitt ca. 15 MWh elektrische Energie. Aktuell werden auf dem deutschen Spotmarkt für eine MWh elektrischer Energie etwa 300 € verlangt (Stand 06.07.). Damit würden sich nur die Stromkosten für die Herstellung einer Tonne Aluminium theoretisch auf ca. 4.500 € belaufen. Das Problem, an der Londoner Metallbörse (LME) wurden am selben Tag pro Tonne Aluminium nur 2.300 € gezahlt. Unter diesen Rahmenbedingungen ist ein wirtschaftlicher Betrieb nicht möglich.

Hüttenbetreiber können ihren künftigen Stromverbrauch in der Regel gut abschätzen. Daher kaufen sie den Strom bereits frühzeitig ein und sichern sich gegen Preisschwankungen ab. Wurde der Strom, den eine Aluminiumhütte heute benötigt, im letzten Sommer eingekauft, so lag der

Preis bei 70 €/MWh. Daher werden derzeit nur noch bestehende Lieferverpflichtungen bedient, bei denen der Strompreis frühzeitig abgesichert wurden. Da der aktuelle Spotpreis bei 300 €/MWh liegt, lohnt es sich für einzelne Hütten, nicht mehr benötigten Strom über die Börsen weiter zu verkaufen, anstatt hiermit Aluminium zu produzieren.

Nach aktuellen Zahlen des International Aluminium Institute ist die europäische Produktion von Primäraluminium im Mai um 14 % gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken. In der restlichen Welt ist die Produktion um 1,2 % angestiegen. Gleichzeitig sind die sichtbaren Lagerbestände in Europa auf historischen Tiefstständen. Das sorgt für rekordhohe Prämien auf Aluminiummetall in Europa. Die hohen Prämien in Europa sind ein Anreiz dafür, Aluminium sowohl aus asiatischen LME-Lagerhäusern als auch aus China nach Europa zu liefern. Letzteres ist ungewöhnlich, denn die Aluminiuausfuhr ist in China mit einem Exportzoll belegt. Dennoch sind die chinesischen Aluminiumexporte nach Europa in den ersten fünf Monaten 2022 deutlich gestiegen.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.deutsche-rohstoffagentur.de